

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1212

ANFANG

M43

M 43

Meisteratelier für Malerei

Professor Alexander Kanoldt

Band 1

Okt. 1936 -

1939 Aug.

M43

Band 1
Meisteratelier für Malerei
Professor Alexander Kanoldt

M 43

Carl Schencking. 25.8.38.
Kueschedish 80/81

akademischer

herr Professor

Vor zwei Tagen sollte
ich Sie besuchen, habe Sie
aber leider nicht ange-
troffen. Zweck meines
Besuches war und ist als
Meisterkunstler der Akademie
zu verabreden und Ihnen
herzlich zu danken für
die Zeit, die ich als fast
in Ihrem Hause verkeilen
würde, Ich habe diese
Jahre gut ausgenutzt für
meine Arbeit und kann
machen: auch mit Erfolg.

Ihre noch eleganteit
zu haben kann person-
lich noch jis danken
und bin
mit freundlichen jas den
und teil fitter
Ih sehr ergebener
Rudolf Riesler.

Hn. 23. 2. 39.

25.FEB 1939

an die Fa. Paus. Karmm. Co. Kempten

G. Waller

grüßt u. Begegnungen in Form eines,
bitte auf mich sofern, wie die betreffenden Modelle.
zettel befreinigen zu wollen.

Einige Lagen von Längen zurück und werden
auf die Modelltypen von Prof. Kandert.

für gütig.

Von H. Klemm Hartmann.

Wor. Riedelberg 3.

Beilage: 5 Modellzettel.

für Atelier Riedel stelen und
216,50 für Modelltypen zu befreien.

frankotypig 3 Modellzettel
zu Fricke

Mehr Riedelg. mit Herrn O. Klemm von Wro
verantwortet.

Waller

M 43
Balla. M
216,50

Riedel

20. Februar 1939

16 0414

C 2, Unter den Linden 3

B e s c h e i n i g u n g

Herrn Rudolf R i e s t e r
Berlin-Wilmersdorf - Hohenzollerndamm 19
wird zum Zwecke der Vorlage beim Finanzamt hiermit be-
scheinigt, dass er im Kalenderjahr 1938 als Meisterschü-
ler bei der Akademie immatrikuliert war. Die Studienge-
bühr, die Herr Riester hierfür zu entrichten hat, beträgt
halbjährlich 81 RM (Einundachtzig Reichsmark).

Der Präsident

Im Auftrage

Gru

M 43

15. November 1938

16 0414

C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 1263 II

Sehr geehrter Herr Professor,

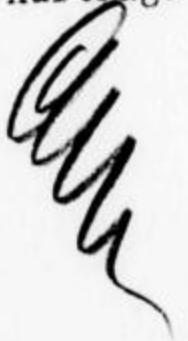
hierdurch teilen wir Ihnen mit, dass Ihrem Meisterschüler Schultz auf das von Ihnen befürwortete Gesuch eine einmalige Beihilfe von 50 RM bewilligt worden ist.

Ihr Meisterschüler Fietz hat für das laufende Semester wiederum eine Freistelle erhalten.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Professor Alexander Kanoldt

Bln-Wilmersdorf

Motzstr. 80 Rückgebäude IV. r.

M43

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 15. November 1938

J. Nr. 1263

Rechnungsjahr 1938

Verrechnungsstelle: Kap. - Tit. a. o. Fonds Abschn. II

Ausgabeanweisung

Dem Willi Schulz

Berlin-Charlottenburg 2 in Schütterstr. 15
Beihilfe

Gestellt von:
V. Schulz

Regierung:

ist eine einmalige außerordentliche
buchstäblich Fünfzig Reichsmark in bar -----
von 50,- R.M.
zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die
Kasse der Preussi-
schen Akademie der
Künste
Kasse in Berlin
Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
S. Johannsen's Buchdruckerei (Joh. Jüdchen), Schleswig.

Betrag erhalten
193

15. November 1938

16 0414

C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 1263

abf. J. M.

Auf Ihre Eingabe vom 8. d. Mts. ist Ihnen eine einmalige Beihilfe von 50 RM bewilligt worden, die Sie in den nächsten Tagen bei der Kasse der Preussischen Akademie der Künste in Empfang nehmen können.

Der Präsident

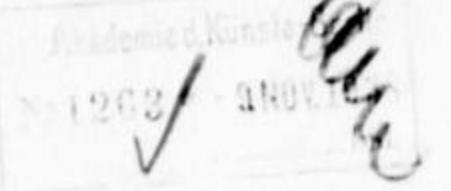
Im Auftrage

Ey

Herrn
Willi Schulz
Bln-Charlottenburg 2
Schlüterstr. 15

M43

Berl.-Brand. 8. 1. 38



An die
Preußische
Akademie der Künste
auf Antrag. Berlin
Schwartz

Da meine materielle Lage
sehr schwach bedingt ist,
möchte ich höflichst bitten
mir einen Material-Förderung
zu gewähren

Seit Jänner

Willi Ganz

Mitarbeiter

inster weinreicher Exportortierung.
Die finanziellen Haftverhältnisse der jahrs Schule sind nun
bekannt mit aufgestiegenen abweichen Preis bege-
bung sind flüssig. Das muss ich eindeutig und in jeder
Zeitung fordern.

Berlin, 9. 1. 38

Prof. Alexander Tannöld

15. November 38

ab 10.11.38

J. Nr. 1262

Hierdurch teilen wir Ihnen mit, dass Ihnen auf
Ihr Gesuch vom 2. d. Mts. für das laufende Semester
eine Freistelle bewilligt worden ist.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn
Gerhard Fietz
Bln-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33



Academie der Künste
1962 - 300

by R. L. Lee

An die Preußische Akademie der Künste
Berlin W 8

unter besonderer Bevorzugung des
imperialen Geprägs.

Berlin, den 7. Fe. 38

Prof. Alexander Kawall

2. November 1938.

Sehr respektv. Herr
Protokoll-Kanzler!
Durch die sehr meine
verständigung verfehlte ich
nur mich selbst geben,
doch auf Sie bin ich
seinerzeit nun erheblich
seinerzeit bestimmt.
Ich bitte Sie, mir zu
erklären ob Ihnen unter
meinen Erwähnungen
nicht mehr zu leisten
ist und Ihnen Gruß
Guten Friede.

M43

M

B. J. Dokument
Akademie der Künste Berlin
Nr. 0479 G. M. 1938
4. Mai 1938.

An die Preußische Akademie der Künste

für Prof. Kandinsky Preis und den
beliebigen Betrag. Ich bitte Sie darum angewandteten
Formalitäten unserer Fristabrechnung für das Sommersemester
1938 zu eröffnen und zu rufen... Ich bittet Sie um die
Prüfungsergebnisse und schicke Ihnen ein
Buch mit.

Herr Hitler!

Ludwig Meinhart. U. Reg. d. K. S. 1938
Zur künstlerischen Ausbildung
der Deutschen veranlaßt.

PD

D. Preis

2a

Aue

Z. H. München 22
Königstr. 83/II.
bei Engel
28. 4. 38

Schätz gebüter Herr Regiments!

Die Akademie hat mich um Mitteilung er-
sucht, ob Ihre Studienzeit - mit Ablauf
des Winterhalbjahrs 1937/38 beendet ist, oder
ob Sie noch ein weiteres Halbjahr unserer Mi-
ssenklasse angehören sollen. Diese Anfrage
geschieht auf Grund Ihrer bisherigen Beur-
teilung der Einschreibung in Material-
buch der Akademie.

Ich habe der Akademie Kenntnis von euren
mindestens geschaffenen Abmerkungen gegeben
dass Sie das Sommerhalbjahr noch besuchen
und zum 1. X. 1938 abholen werden.

Haben Sie Ihre Einschreibung bitte bedeckt
nach - gegebenenfalls brieflich, wenn Sie abre-
send sein sollen.

Mit allen guten Grüßen

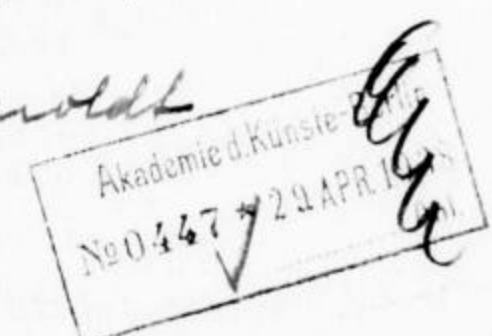
Heil Hitler!

Prof. Hanoldt

Mit Gross bezahmt habe ich vorhin best., dass es
der Kommission gefallen möge dies mir bliebe und
am 1. Oktober St. J. abgegeben. Dies fand Adalbert Tietz
in Bezug auf eine Vorverhandlung.
Zu seines Wissens, dass Gross bezahmt seine
Entschuldigung selbst noch nicht

28. April 1918

Stanoldt



zurück
mit 1 Anhänger.

J. Nr. 378/447

Blu. d. 27. 31

1. Zeile handschriftlich ausgetrichen.

2. bed.

D. 27. 31

J. a.

Am

1143

Preussische Akademie der Künste Berlin N W 7 den 26. April 38
Schadowstr. 6/7

J. Nr. 378

U r s c h r i f t l i c h mit 1 Anlage
dem Vorsteher eines akademischen Meisterateliers
für Malerei Herrn Professor A. Kanoldt

Bln-Lichterfelde

Ringstr. 96

mit der Bitte um Stellungnahme zu dem Antrag des Meisterschülers Riester übersandt.

Gleichzeitig bitten wir um Mitteilung, ob die Studienzeit des Meisterschülers Wegehaupt mit Ablauf

des Winterhalbjahres 1937/38 beendet ist, oder ob Herr Wegehaupt noch für ein weiteres Halbjahr Ihrer Meisterklasse angehören soll. In unserem Matrikelbuch hat sich Wegehaupt bisher nicht eingetragen.

Der Präsident

Im Auftrage

Kauoldt

Freising i/B
Bismarckstr 88
9. April 1938
An die Akademie
der Künste
Berlin.

Ich beabsichtige diesen Sommer hier zu verbringen und bitte Sie mir diese Zeit als Urlaubsgenossen anzutreuen.

Heute Abend
Rudolf Rieder.

Linsenhundt.

28.4.38

Kauoldt

25

Preussische Akademie der Künste Berlin NW 7 den 26. April 38
Schadowstr. 6/7

J. Nr. 378

ab 1 Aufl. 1926

Urschriftlich mit 1 Anlage
dem Vorsteher eines akademischen Meisterateliers
für Malerei Herrn Professor A. Kanoldt

Bln-Lichterfelde

Ringstr. 96

mit der Bitte um Stellungnahme zu dem Antrag des Meisterschülers Riester übersandt.

Gleichzeitig bitten wir um Mitteilung, ob die Studienzeit des Meisterschülers Wegehaupt mit Ablauf

des Winterhalbjahres 1937/38 beendet ist, oder ob Herr Wegehaupt noch für ein weiteres Halbjahr Ihrer Meisterklasse angehören soll. In unserem Matrikelbuch hat sich Wegehaupt bisher nicht eingetragen.

Der Präsident

Im Auftrage



M43

10.5.78

21. April 1938

ab
W 4 u/4

Sehr geehrter Herr Professor,

der Akademie standen aus Fonds des abgelaufenen Rechnungsjahres noch einige Mittel zur Verfügung, die in diesem Jahre ausnahmsweise zur Deckung der Schulgeldverpflichtungen einiger bedürftiger Meisterschüler verwendet worden sind. Auf diese Weise konnte Ihr Meisterschüler B l i c k - l e n - H a r t m a n n für das Sommerhalbjahr 1938 durch Gewährung einer einmaligen Unterstützung von der Schulgeldzahlung befreit werden. Wir bitten Sie den genannten Schüler hiervon in Kenntnis zu setzen und gleichzeitig ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass es sich bei dieser Regelung um einen Ausnahmefall handelt, der die grundsätzliche Verpflichtung der Meisterschüler zur Aufbringung ihres Schulgeldes aus eigenen Mitteln nicht aufhebt. Die beiliegende Quittung bitten wir den betreffenden Studierenden unterschreiben zu lassen und mit Rücksicht auf den Jahresabschluss umgehend wieder zuzusenden.

Gleichzeitig teilen wir Ihnen mit, dass auch Ihr Meisterschüler F i e t z durch Gewährung einer Freistel-

Herrn

Professor Alexander Kanoldt

Bln-Lichterfelde

Ringstr. 96

M 43

le von der Schulgeldzahlung für das Sommerhalbjahr 1938 befreit werden konnte.

Heil Hitler
Der Präsident
Im Auftrage

6

9

Preussische Akademie der Künste

Berlin den 13. April 1938 Seite Nr.
J. Nr. 388 ✓ Rechnungsjahr 1937 ablauffrei
Berrechnungsperiode: Jan 167 B Tit. 52 (1)

Berechnungsstelle: Kap. 167 B Tit. 52 (1)

Ausgabeanweisung

Gestellt: Meisterschüler Gerhard Fietz
Bln-Charlottenburg 2 Hardenbergstr. 33
ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe für Materialbeschaffung
von 60,- RM
buchstäblich Sechzig Reichsmark durch die Preussische Staats-
bank (Seehandlung) zu zahlen.
Der Präsident
Im Auftrage

Kasse der
An die Preussischen Akademie
der Künste Kasse
u. ll. an die Berlin

(Für den Zahlungsschein der Kasse freilassen!)

Betrug etabliert.

Br. 171. Auszeichnung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1936).

2

13. April 1938

abwärts

J. Nr. 388

Sehr geehrter Herr Professor,
auf die Eingabe vom 11. d. Mts. teile ich Ihnen
mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihrem Meister-
schüler F i e t z eine einmalige Beihilfe von 60 RM zu
bewilligen.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn
Professor K a n o l d t
z. Zt. Bielefeld - Bethel
Kantenrick 16
Adr. Dr. Jaspersen

Im Auftrage

Eh

143

14

13. April 1938

ab 10/9

J. Nr. 388

Auf die Eingabe vom 7. April, die uns durch Ihren Meister Herrn Professor Kanoldt übermittelt wurde, teile ich Ihnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 60 RM zu bewilligen. Der Betrag wird Ihnen durch die Preussische Staatsbank übersandt werden.

Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Maler Gerhard Fietz
Bln-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

Am

J. A. G.

Am 11. April 1938
An die Preußische Akademie der Künste
Berlin

Mein Künstlerkollege Gerhard Fieß hat mir
im anliegenden Schreiben um eine bestimmte
Werks Materialbeschaffung gebeten.
Ich kann das Gesuch auf Grund meines freien
und der vorstehenden Fortschritte vörmerksam be-
fürworten.

Heil Hitler!

Prof. Alexander Kanoldt

J. H. Bielefeld - Bokel, Kanzleistraße 16, Mr. Dr. Fagocan.
d. 11. April 1938

2. April 1938

292

Seite für den Herrn
Prof. Künzli!

Mein Preis ist U.
Lep. Preis ist mir
sehr kostspielig.
Material aus Göttingen
ist mehr
Dort ist das mein
der Preis sehr hoch.
Gut und ich kann
Buch 1/1, nicht
mein Einband ist
der Einband ist
et 60.- M monatlich
für diesen 1/1, mir
ist ein Buch "Brigitte"
der Exposition 2.
der Buch wird sehr
mir ein Buch ist
wir sind der Alte Mann.
Für mich einen Preis
ist die Bezeichnung

meinen Bildern
in Ihnen sehr vertraut.
Mit bestem Gruss
Eugen Fiedl

20

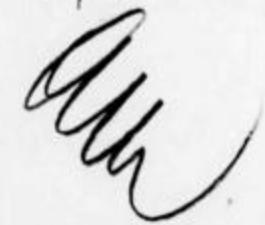
U.

Blatt, d. 12. 4. 1938

1. Dem Meisterschüler Rudolf Priester ist eine Matrikel vom 1. Oktober 1937 auf 3 Jahre auszustellen. abgesandt, wa 247
2. Frischer Nachweis ist erbracht
3. Karteikarte anlegen.
4. f.d.a.

Der Präsident

J.A.



M 43

23

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

MEISTERATELIERS FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE UND
MEISTERSCHULEN FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION

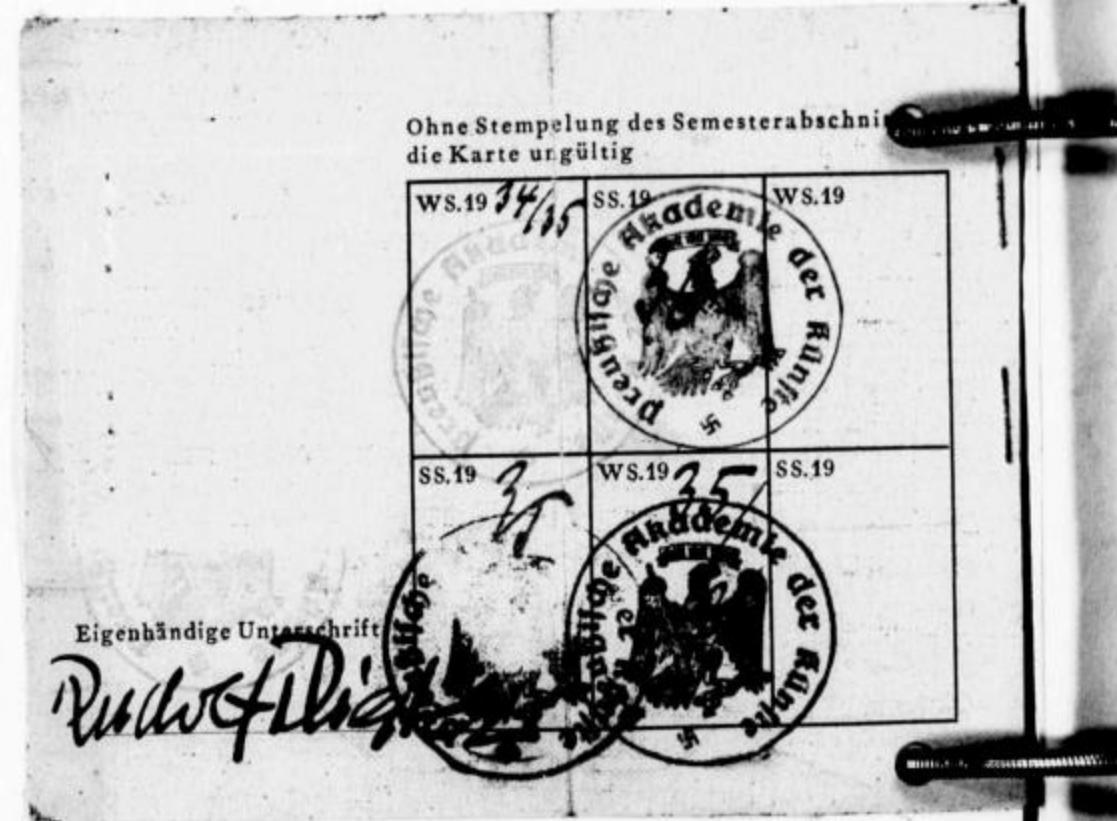
AUSWEISKARTE

für den Meisterschüler

Johann Rudolf Raufer

geboren am 18.12.1904

Waldkirch / Baden



24

17 DEZ 1957

Herrn
Fräulein
Frau
Maler Rudolf Riester

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unter-
stellte Meisteratelier aufgenommen und bitte um
seine Zulassung zur Jmmatrikulation.
Ihre

Berlin, den 10. Dezember 1957

Pf. Alexander Starwalt

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Büro der Preussischen Akademie
der Künste, Berlin W 8, Pariser
Platz 4

Meisterateliers
und Meisterschulen
durch die Deutschen
Meisterlisten

Fragebogen
 Vor- und Zuname: ... Rudolf Riester
 Stand: Maler
 geboren am: ... 18. 12. 1904
 in: Waldkirch 1/Bz
 getauft am: ... 26. 12. 1904
 in: Waldkirch 1/Bz

Name und Stand
 des Vaters: Julius Riester, Antiquar
 geboren am: ... 14. 5. 1867
 in: Freiburg 7/Bz
 getauft am: ... 19. 5. 1867
 in: Freiburg 7/Bz

Name der Mutter
 (Geburtsname): Mathilde Riester, geb. Bayer
 geboren am: ... 28. 5. 1863
 in: Waldkirch 7/Bz
 getauft am: ... 3. 6. 1863
 in: Waldkirch 7/Bz

grossvater väter-
 licherseits
 Name und Stand: Kepowitz Riester, Hafner
 geboren am: ... 4. 2. 1834
 in: Meersburg
 getauft am: ... 5. 2. 1834
 in: Meersburg

Grossmutter väter-
licherseits
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Eleanore geb. Böhme

27.8.1826

Rothaar, v. Kaiserstuhl.

28.8.1826

Rothaar

Grossvater mütter-
licherseits
Name und Stand:

geboren am:

in:

getauft am:

in:

*Franz Joseph Bayer, Brauer u.
Zieger*

11.11.1821

Haldkirch 1/32

12.5.1821

Haldkirch 1/32

Grossmutter mütter-
licherseits
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Theresia geb. Fehrenbach

4.9.1820

Obersimonswald

5.9.1820

Obersimonswald

Jch versichere die Richtigkeit der vorstehenden An-
gaben an Eidesstatt.

Jch versichere ferner an Eidesstatt, dass ich von
keiner Kunstlehranstalt aus Gründen meiner politischen
Einstellung und Betätigung entlassen worden bin.

Berlin, den *20. Nov. 1937*

Unterschrift: *Rudolf Niesler*

Preussische Akademie der Künste

Berlin den 1. Februar 1938
J. Nr. 81 Rechnungsjahr 1937

Vertechnungsstelle: Kap. 167 B Tit. 52

Titelbuch Nr.
Seite Nr.

Ausgabeanweisung

Dem Maler Gerhard Fietz
Berlin-Charlottenburg 2 in Hardenbergstr. 33

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 60,- RM
buchstäblich Sechzig Reichsmark bar

zu zahlen.
Der Präsident
Im Auftrage

An die Kasse der
Preussischen Akademie
der Künste Kasse

u. ll. an die Berlin

Kasse in

(Für den Zahlungssiegel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 193

Mr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1936).

26
1. Februar 1938

mit bester Absicht sowie ausdrücklich
gefordert werden soll, ist vom 15. bis zum 18.
15. nov. und zwar alle zwei Tage von
J. Mr. 81 - unterrichtet - so W. Klyne

Auf die Eingabe Ihres Meisters Herrn Professors
Kanoldt vom 24. v. Mts. teile ich Ihnen mit, dass es
sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds der
Akademie eine einmalige Beihilfe von 60 RM zu bewil-
ligen. Den Betrag können Sie bei der Kasse der Akademie
- Schadowstr. 6/7 - in den Kassenstunden von 10 bis
12 Uhr in Empfang nehmen.

Der Präsident

Im Auftrage

gez. Dr. Amersdorffer

An Herrn Gerhard Fietz, Bln-Charlottenburg 2 - Harden-
bergstr. 33

W. Klyne
Abschriftlich

Herrn Professor A. Kanoldt

Bln-Lichterfelde 1

Ringstr. 96

zur gefälligen Kenntnisnahme.

Ihr Meisterschüler Riester hat bereits
vor Eingang Ihres Schreibens vom 24. v. Mts. bei uns

M43

die Gewährung einer Beihilfe beantragt. Ihm sind am 21. Januar d. Js. 110,- RM bewilligt worden. Wir haben Ihnen mit Schreiben vom 21. ~~weiter~~ v. Mts. - J. Nr. 62 - Kenntnis gegeben.

Der Präsident

Im Auftrage

Prof. Alexander Kanoldt

Berlin-Lichterfelde I
Klinckstraße 96

24.64081 1930

• 674-1823 1970

An die Preussische Akademie der Wissenschaften

Page 14

Pariser Platz 4

Mein Meisterschüler Gernard Fietz hat im beiliegenden Brief an mich um die Gewährung einer geldlichen Unterstützung gebeten. Da sich in seinen wirtschaftlichen Verhältnissen nichts nach der besseren Seite hin gewandelt hat, befürworte ich sein Gesuch. Er ist nach wie vor, aufs äußerste bestrebt, seine künstlerische Entwicklung zu fördern. Seine Regabung, Fleiß und sonstiges Verhalten rechtfertigen es, ihm nun ihr unterstützt.

Die Höhe der Zuwendung vermöge ich nicht anzugeben,
da mir nicht bekannt ist, wieviel Mittel zu solchen
Zwecken noch vorhanden sind. Ich möchte vorschlagen,
den Anteil, welcher auf meine Meisterateliers trifft,
in zwei Teile zu teilen und davon je einen Herrn Fietz
und Herrn Rudolf Riester zu geben. Herr Riester hat zwar
keinen Antrag gestellt, aber ich weiß, daß er ohne Auf-
träge ist und auch mit der Existenz ringt. Die Würdig-
keit der beiden hält sich in der Weise.

Prof. Alexander Starkell

212 61300 han

19. Januar 1938.

Siehe neueste ^{Neue}
Prof. Dr. K. Arnold!

Unter sind meine Eindrücke
der nach nunmehr
10 Jahren ^{70 M} mächtig
im Högl's Fall, angetragen
z.B. mein "Fest" im Bild
des Engagementes in
seiner Beurteilung, so dass
nun eine Existenzhypothese:
Legitima propria hinsichtl.
der Reaktion auf die
willkür, nun unter
einem Einschlag. Notlage
wurde nicht zu einer Erminderung
z.B. mein "Material" b.
Waffnung fast hypothetisch.
Falls wir die Unterstreichungen
nun Beurteilung möglich
z.B. billige ist sie, mein
Gehirn ist der Prozeß und
entwickelt sich. Hingegen

24. Januar 1938

Januar ist Ihnen auf
Mist mich am Grins
Ihr Garser Tint

FMr. 721 W K 13
Auswirkung § 6.

Wir teilen Ihnen mit, dass Ihnen zur Bezahlung
des Honorars für die Zeit von Januar bis März d. Js.
eine Beihilfe von 40,50 RM bewilligt worden ist. Die
beiliegende Quittung wollen Sie uns nach unterschrift-
licher Vollziehung wieder zugehen lassen.

Der Präsident

Im Auftrage

gez. Dr. Amersdorffer

An Herrn Blicklen-Hartmann, Berlin W 62, Nettelbeck-
str. 5

A b s c h r i f t l i c h
dem Vorsteher eines akademischen Meisterateliers
für Malerei
Herrn Professor Kanoldt

Berlin-Lichterfelde

Ringstr. 96

zur Kenntnisnahme übersandt.

Der Präsident

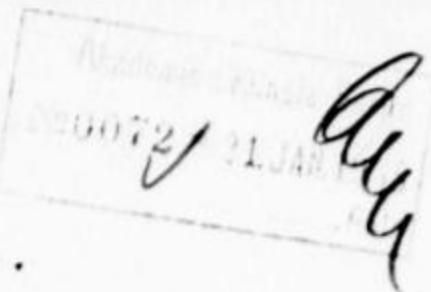
Im Auftrage

Am

M48

zu der Preuß. Akademie der Künste.

Krapp.



Auf Ihre Zeitungsaufforderung am 17. do. bitte ich
zugekündigt mir einen Kurztrip, auf welche ich das Ent.
geld für Monat Januar bezahlen darf.

Ihre Worte, nach den mir zugesetzten Zeiträumen zu-
treffen umgekehrt meine Rückfahrt verlängern

Mit best. Gruss

Ernst Blümlein Hartmann.

Mein Dank für prof. Knobell.

Ber. W. 62. Nethalbukht. 5, 16. I. 38.

M43

Uu.

WMO

21. Januar 1938

J. Nr. 62

Rechtsverordnung, § 6

Auf das Gesuch vom 17. d. Mts. haben wir Ihnen
eine Beihilfe von 110 RM bewilligt. 54 RM werden von
uns zum Ausgleich des von Ihnen geschuldeten Hono-
rars für das Wintersemester 1937/38 verwendet werden.
Der Restbetrag kann von Ihnen in der Kasse der Akade-
mie in den Kassenstunden in Empfang genommen werden.
Die beiliegende Quittung über 110 RM wollen Sie bei
dieser Gelegenheit in der Kasse abgeben.

Der Präsident

Im Auftrage

gez. Dr. Amersdorffer

Herrn Rudolf Riester, Berlin-Charlottenburg, Harden-
bergstr. 33

W.K.M.
Abschriftlich

dem Vorsteher eines akademischen Meister-
ateliers für Malerei

Herrn Professor K a n o l d t

Berlin-Lichterfelde

Ringstr. 96

zur Kenntnisnahme übersandt.

Der Präsident

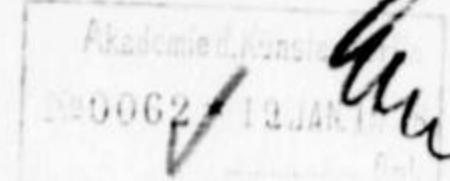
Im Auftrage

Gru.

8-100

M43

Carl Rauschning 17. 11. 32
Hardenbergstr. 33



In die

Akademie der Künste
Berlin

Zurück bei
gefragt. 19.11.32.

Leider bin ich leider
nicht in Stande meine F=
ührer rechtzeitig zu begallen.
Kl. bin sogar nicht einmal
in der Lage Ihnen zu sagen
ob wann ich bezahlen kann
noch mehr, ich muss lie
ben Ihre Unterstützung er
ken.

Heil Hitler!
Rudolf Riesler.

Berlin-Lichterfelde

35

34

zur Nr. 1253/

16. 12. 1937

17 DE

an

die Preussische Akademie der Künste.

Herrn W. S.

auf Ansuchen habe ich den Maler
Wegemann ein vorläufiges Semester
in meinem Künstleratelier zugelas-
sen.

Prof. Alexander Hanoldt

J. N. 1252

Blau, d. 17.12.37

v.

1. In Matrikelbuch und bei H. S. vermerkt.

2. Ma.

Der Präsident

H.A.

Alex.

M43

Academie der Künste
1952/1953

Berlin 15. Dez. 1957.

An die Preussische Akademie der Künste.

Sehr Prof. Kanoldt, der mir über den
im Oct. abgelaufenen Termin im
von mir gepachten Atelier befallen hat, aufzufinden
auf meine Bitte, die Akademie davon im Kaufmännischen
Sachen. Es will ich so bald wie möglich auf einmal
daran einarbeiten und bitten Sie, die Vergütung freigehet
zu entgegennehmen.

Ihr Hitler!

Friedrich Wachsmuth.

M 43

W. 1. 38

ab vom

37

Preussische Akademie der Künste

Berlin # 8, den 10. Dezember 1937
Pariser Platz 4

Wir erinnern an gefällige umgehende Be-
antwortung unseres Schreibens vom 12. Novem-
ber d. Js.

Der Präsident

Im Auftrage

AW

Herrn

Herbert Wegeaupt
Bin-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

20.12.37

38
12. November 1937

Nach unsren Unterlagen ist Ihre Studienzeit nach
der Ihnen am 24. 1. 1935 ausgestellten Immatrikulation
am 30.9.1937 abgelaufen. Falls Sie daher beabsichtigen,
über diesen Zeitpunkt hinaus bei Herrn Professor Kanoldt
als Meisterschüler zu verbleiben, bitten wir Sie, uns durch
Herrn Professor Kanoldt eine etwaige Verlängerung Ihrer
Studienzeit bestätigen zu lassen.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn
Robert Wegehaupt
Bln-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

*An M. J. W. D. Ew.
M. H. H.*

14. Dezember 1937

ab 1. Aufl
W.M.

J. Nr. 1164 III

Anliegendes Schreiben des Meisterschülers
R i e s t e r , der in dem Gebäude der Vereinigten
Staatsschulen ein Schüleratelier innehalt, übersenden
wir wegen der darin vorgebrachten Klagen über Schwie-
rigkeiten mit der Heizung mit der Bitte um weitere
Veranlassung.

Der Präsident

Im Auftrage

An die
Preussische Bau- und
Finanzdirektion
Neubauten der Techni-
schen Hochschule
B e r l i n N W 87
Franklinstr. 27 - 29

An

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 14. Dezember 1937
Pariser Platz 4

J. Nr. 1164 II

ab/wm

Dem Meisterschüler R i e s t e r (Meister-
atelier Professor Kanoldt) ist das Schulgeld für das
Winterhalbjahr 1937/38 bis einschliesslich Dezember
1937 gestundet worden. Die Kasse wird daher angewie-
sen, für diesen Zeitraum von Einziehungsmassnahmen abse-
zusehen.

Der Präsident

Im Auftrage

Au

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
B e r l i n W 8

14. Dezember 1937

J. Nr. 1164 ✓

W.W.M.

Auf Ihre Eingabe vom 28. v. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass Ihnen das Schulgeld bis einschliesslich Dezember gestundet worden ist. Die Kasse der Akademie der Künste hat entsprechende Nachricht erhalten.

Wegen der Schwierigkeiten, die Sie mit der Beheizung Ihres Ateliers haben, können wir von hieraus unmittelbar nichts veranlassen. Wir haben daher Ihr Schreiben an das Neubaubüro der Technischen Hochschule, das für diese Fragen zuständig ist, zur weiteren Veranlassung abgegeben.

Der Präsident
Im Auftrage

Am

Herrn
Rudolf Riester
Bln-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

1143

47
25. November 1937

abw. M.

J. Nr. 1156

Auf Ihr Schreiben vom 22. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass Ihnen das Schulgeld für den Monat November d.Js. bis längstens zum 1. Januar 1938 gestundet worden ist. Die Kasse der Akademie hat entsprechende Nachricht erhalten.

Der Präsident

Im Auftrage

Fritz Blicken-Hartmann
Berlin-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

Oer

Heute
10.11.1937
S. Studienförlag-Optik
G. Optikfabrik

M4

Preussische Akademie der Künste

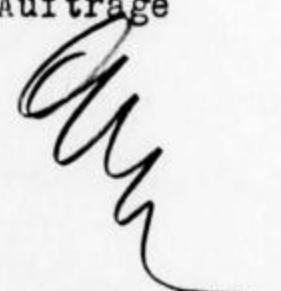
ab/wu

Berlin W 8, den 25. November 1937
Pariser Platz 4

J. Nr. 1156

Dem Meisterschüler B l i k k l e n - H a r t -
m a n n, Meisteratelier Professor Kanoldt, ist das
Schulgeld für den Monat November bis längstens zum 1.
Januar 1938 gestundet worden. Die Kasse wird daher an-
gewiesen bis zu diesem Zeitpunkt von weiteren Einzie-
hungsmassnahmen abzusehen.

Der Präsident
Im Auftrage



An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
B e r l i n W 8

M43

Akademie d. Künste Berlin
Nr. 1156 * 23 NOV 1917
100-54
100-54

An die Preuß. Akademie d. bild. Künste.

Ihrer Exz. reicht ich vor Zeichnungs-
ausstellung für das Studium der Kunst. 1907. Mainz
den mir erwarteten Zeichnungen sind sechs auf mir
gekauft und ich erbitte daher, mir eine Lücke von 3 Zeichn.
zu verbilligen, auf welche ich dann die entsprechende
und meine Monatsgebühren entrichten werde.

Mit St. Gruss

mit Blasius Hartmann
Meistersch. Prof. Karolotti.

45

12. November 193

ab (unr)

Auf Ihre uns durch Ihren Meister, Herrn Professor Kanoldt übermittelte Bitte um Bewilligung einer Freistelle für das Winterhalbjahr 1937/38 teilen wir Ihnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen die erbetene Freistelle zu bewilligen.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn
Gerhard Fietz
Bln-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

En

Kewde
M 43

M

46 54
12. November 1937

J. Nr. 1015

abwärts
Sehr geehrter Herr Professor,

unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 20. Oktober d. Js. können wir Ihnen nunmehr mitteilen, dass Ihrem Meisterschüler F i e t z für das Winterhalbjahr 1937/38 die von Ihnen befürwortete Freistelle bewilligt werden konnte.

Ferner bitten wir Sie, uns gelegentlich den Aufnahmeschein für den Meisterschüler Rudolf R i e s t e r, der sich vor kurzem als Ihr Schüler in unser Matrikelbuch neu eingetragen hat, zugehen zu lassen.

Der Präsident

Im Auftrage

An
Herrn
Professor Alexander Kanoldt
Bln-Lichterfelde
Ringstr. 96

1143

Prof. Alexander Kanoldt

47 54
Berlin - Lichtenfelde

Ringstraße 96

den 20. Oktober 1937

Akademie der Künste
Nr 1015 * 21000

Der Kunststudierende Gerhard Fietz hat mich unter Darlegung seiner wirtschaftlichen Verhältnisse um Billigung einer Freistelle für das Winterhalbjahr 1937/38 gebeten. Seine finanzielle Lage ist unverändert die, dass er zur Deckung der Kosten für Wohnung, Fahrung, Kleidung und berufliches Material im besten Falle RM 70.- im Monat zu verausgaben hat.

Unter diesen Umständen befürworte ich es warmstens, dass ihm die Semester-Gebühren erlassen werden, zumal er mit dem größten Ernst und Fleim bestrebt ist, seine schöne Begabung weiter zu entfalten. Ueberhaupt hat sich Herr Fietz in jeder Weise weitgehender Förderung würdig erwiesen.

Prof. Alexander Kanoldt

An
den Präsidenten
der Preußischen Akademie der Künste
Berlin W 8
Pariserplatz 4

ab 60 M

48

Meisteratelier Professor Alexander K a n o l d t

Wintersemester 1937/38

	Honorar	Matrikelgeb.	Insgesamt
Blicklen-Hartmann	81.- RM		81.-- RM
Fietz	Freistelle	-.-	-.-
Riester		15,- RM	96,-- RM
Wegehaupt		81,-- RM	81,-- RM
Einnahmekontrolle <u>Seite</u> Nr. 15	243,-- RM	15,- RM	258,-- RM
	V.		

Berlin, den 12. November 1937

1. Einnahmeanweisung nach Vordruck 103 über 258,- RM zu Kap. 34
Tit. 16 (3) für 1937 zur Kasse.
2. Zu den Akten.

Der Präsident
i.A

An

1143

M

49
21. September 1937

abwärts

Auf Jhre Eingabe vom 12. d. Mts. teilen wir Ihnen mit,
daß Ihr Schulgeldrückstand für das Sommerhalbjahr 1937 inzwischen
aus Mitteln der Akademie abgedeckt worden ist, so daß sich eine
weitere Stundung des Betrages erübrigkt. Gleichwohl müssen wir aber
grundsätzlich erwarten, daß Sie bemüht bleiben, das Schulgeld für
das Winterhalbjahr 1937/38 aus eigenen Mitteln aufzubringen.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn
Fritz Blikken-Hartmann
B e r l i n W 62
Nettelbeckstr. 5

Gru

M 43

14 SEP 1937

50

54

an die grüne Akademie d. Kunst!

Auf Ihr Vorschriften vom 9. 9. 37. bet. Zeichnungen
auf Tonpapier der Vorfahrt für O. Dommergée 37. Ich habe Ihnen
jeweils mit, was ich zu St. auf mich in den Lagen befindet
sicheren Kopplungen aufzutunnen.

Ihre Bilder sind mir aus ungewöhnlicher Weise sehr
grauartig entgegen, in der Farbeung ist die Farbe
nicht. Ich kann daher darüber aussagen, dass meine Lagen
ausgeführt ganz gewis ist, fast bis zum Anfang Rücken
bei der letzten Zeichnung der Großherzogin, leicht
gezeichnet.

Mit grünen Grüßen

mit Bläckler Hartmann.

Bln. Kestnerstr. 51 12. 9. 37.

57

Meisteratelier Professor K a n o l d t
Sommerhalbjahr 1937 Unterstützung.

Bliklen - Hartmann 81 RM.
=====

V. Bln., d. 15.9.37.

1. Ausgabeanweisung über 81 RM nach Vordruck 172 zu Kap. 167 B
Tit. 52 für RJ. 1937 zur Kasse.

2. Zu den Akten.

Der Präsident
Im Auftrage

QH

M43

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 3. August 1937
Pariser Platz 4

Das Schulgeld für den Meisterschüler B l i k -
l e n - H a r t m a n n, Meisteratelier Professor Ka-
noldt, für das Sommerhalbjahr 1937 ist bis zum 31. Au-
gust 1937 gestundet worden. Bis zu diesem Zeitpunkt
ist daher von weiteren Einziehungsmassnahmen abzuse-
hen.

Der Präsident
Im Auftrage



An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
B e r l i n W 8

2. August 1937

W.W. 18

Auf Ihr Schreiben vom 26. Juli d. Js. teilen wir Ihnen mit, dass Ihnen das Schulgeld für das Sommersemester 1937 zunächst bis Ende dieses Monats gestundet worden ist. Ob im übrigen Ihr Wunsch, das Schulgeld aus Stipendiengeldern begleichen zu können, deren Bewilligung Sie anscheinend zum Semesterschluss erwarten, wird erfüllt werden können, lässt sich zur Zeit noch garnicht übersehen. Jedenfalls muss von einem jeden Meisterschüler unbedingt erwartet werden, dass er dafür, dass er einem Meisteratelier angehören kann, wenigstens zunächst einmal das Bestreben zeigt, sein Schulgeld selbst aufzubringen. Wir erwarten Ihre Zahlung nach Ablauf der Studienfrist.

Der Präsident
Im Auftrage

Am

Herrn

Bliklen - Hartmann

Berlin W 62

Nettelbeckstr. 5

U 62 Mitteldeck 5

29.IV.1937

büro jahrgangsaufführung
Dr. Blüm Hartmann
St. Olaf's Kanalst.

Nägels Tamberg, 26. 4. 37.

an die Prop. Akademie Dr. E. Rieß!

auf Ihr Depesche vom 12. 7., der auf mir
wirkt, dass ich nach einer vorherigen Wiedereintragung Giul-
ivation wechsle, bitte ich Sie um folgendes:

Da ich im Fabriker und Magazin eine offene Laien-
Frauzeit führte und mein Name auf Kopf für Angst
und Frauzeugflugs geworden sind, da ich auf Kosten
seit Jahren diese Frauzeit durch meine Arbeit aufge-
kämpft, darf ich mich stolz auf Taya die euge-
fahrene Braut zu beklagen.

Es gefällt mir bestens, wenn Sie mir den
Kämpf woffeln, der Erfolg ist nicht mehr
von den Wiedereintragungen zu beklagen, die ich
grausamlich am Ende jeder Frauzeit gesucht
habe.

Ihre wurde bei meiner Rückkehr auf Berlin
mir erlaubt, die Frau großzügig einzuprägen
mit Dr. Joseph

Dr. Blüm Hartmann

12. Juli 1937

Abw. Ma. P.

Auf Ihr Gesuch vom 14. Mai d. Js. kann ich Ihnen nunmehr mitteilen, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen für das Sommerhalbjahr 1937 eine Freistelle zu bewilligen.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn
Gerhard Fietz
Bln-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

W

56
12. Juli 1937

AH VWA TL

Sehr geehrter Herr Kollege,
hierdurch teile ich Ihnen mit, dass Ihrem Schüler
Gerhard F i e t z auf sein Gesuch vom 10. Mai d. Js.
für das Sommerhalbjahr 1937 eine Freistelle bewilligt
worden ist.

Heil Hitler!
Der Präsident

Im Auftrage



Herrn
Professor Alexander Kanoldt
Bln-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

Professor Alexander Kanoldt
Vorsteher eines Meisterateliers
für Malerei bei der Preußischen
Akademie der Künste.

Berlin-Lichterfelde
Ringstraße 96
den 14. Mai 1937

EINSCHREIBEN!

15 MAI

An die Preussische Akademie der Künste
Berlin W 8

Betrifft J.Nr.22 Geh.vom 21.4.1937
J.Nr.381 vom 11.Mai 1937
Gesuch des Meisterschülers Fietz
um Gewährung der Freischule für das
Sommerhalbjahr 1937.

Mf m 10
In der Anlage reiche ich den Geheimerlaß betr. Sparstoffe
nach Kennnisnahme zurück. Desgleichen die beiden von mir un-
terzeichneten Vordrucke betr. arische Abstammung von mir und
meiner Frau.

Das beigelegte Gesuch des Studierenden Gernhard Fietz
befürworte ich auf das Beste und wiederhole, daß ich ihn nach
jeder Richtung hin für ganz besonders würdig jeglicher Unter-
stützung halte.

5 Anlagen.

Kanoldt

Abschrift

Charlottenburg
10. Mai 32.

Sie empfunden
Prof. Kauoldt!

Da wir hier nicht mehr
ansiedeln können Oegstgeen,
willt' noch mich unters
leben, - ich habe nur
immer von 60 - 100 M
monatlich, - bitte ich
eins für Freiheit vom Pro
motionskrieg und
bitte Sie im Frieden zu liegen
mit Ihren Leuten.

Mit bestem Gruß

An den Herrn Präsidenten
der Preuss. Akademie der Künste
Berlin W 8 - Pariserplatz 4

mit der wärmsten Befürwortung ergebenst weitergeleitet.

Gottlob Fietz
15. MAI 1937

befreit
mit
Kauoldt

Berlin-Lichterfelde, den 14. Mai 1937

59

Meisteratelier Prof. Alexander Kanoldt

Sommersemester 1937.

Bliklen-Hartmann	81 RM
Fietz (Freistelle)	—
Wegehaupt	81 RM
	=====
	162 RM.
	=====

V.

Berlin, den 7. Juli 1937.

1. Einnahmeanweisung nach Vordruck 1031 über 162 RM zu Kap. 3+ Tit. 1o³
für 1937 zur Kasse. Einnahmekontrolleur Nr. 6177
Seite 3

2. Zu den Akten M 45.

Der Präsident
I.A.

Am

6277

Prof. Alexander Kanoldt

Akademie der Künste-Berlin
Lichterfelde
Ringstr. 96
Nr. 251 / 17. März
10. März 1937

Ihr Schreiben vom 12. da. Mts. betr. Modellzettel.

Die Angelegenheit hat sich dahin aufgeklärt, daß lediglich ein Irrtum des Herrn Blikken-Hartmann vorgelegen hat auf Grund einer ihm dritterseits fälschlich erteilten Auskunft. Ich habe Vorsorge getroffen, daß ein solches Vorkommnis in Zukunft keine Wiederholung findet. Auch habe ich die Anweisung gegeben, daß in weiteren Fällen die Modellzettel vom einzelnen Meisterschüler gekennzeichnet werden.

Der beanstandete Modellzettel folgt anbei zurück.

Für die mir mit gestrigem Schreiben mitgeteilte Gewährung von Unterstützungen an die Herren Fietz und Blikken-Hartmann spreche ich meinen ergebensten Dank aus.

Kanoldt

An

den Herrn Präsidenten

der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8
Pariser Platz 4

abim und gewünscht
Am 18. 3. 37
Meisterlich 1937

Den Frapp. ganz herz
für Sie nicht mehr,
jetzt ist es nur ein
zuverlässiger Ort des
Kontaktes mit den
Jugendlichen nicht
Ziel. mehr.
ZDL
O. 1937
KLR.

M 43

12. März 1937

Sehr geehrter Herr Professor !

Bei Prfung der Belege unserer Kasse ist von dem Rechnungsbeamten der beiliegende Modellgeldzettel beanstandet worden, der für das Modell Luise Frobé am 6. d. Mts. ausgestellt ist und als Unterschrift "i. V. Prof. Kanoldt" trägt. Selbstverständlich hätte bereits die Zahlstelle der Vereinigten Staatschulen die Zahlung des Modellgeldes in Höhe von 6,30 RM ablehnen müssen, da Jhre ordnungsmässige Unterschrift fehlt. Ich bitte Sie nun bei Jhren Schülern darauf hinzuwirken, dass Jhnen sämtliche Modellzettel zur Unterzeichnung vor Abhebung des Modellgeldes vorgelegt werden und ausserdem der Name des Meisterschülers auf jedem Modellzettel vermerkt wird.

Die eingangs erwähnte Kassenbenachrichtigung erbitte ich zurück.

Der Präsident

Jm Auftrage



An

den Vorsteher eines Meisterateliers für Malerei
Herrn Professor Kanoldt

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

M 43

62

Benachrichtigung der Kasse

für

Luisa Frobel.
(Name des Modells)

habe ich heute angewiesen vom **3. 3** bis **6. 3** 1937

für **6.** Stunden je **1 RM 05 Rpf.**

6 RM 30 Rpf.

Bln.-Chbg., **6. 3.** 1937.

i. V. Prof. Krausler
Unterschrift des Lehrers

abzugeben (nicht durch das Modell) in der Zahlstelle der
Vereinigten Staatschulen

-teile eines Modells
für eine Reihe von
Modellen für einen
Herrn Prof. Dr. Krausler
Blin.-Chbg.
Hans-Peter-Gymnasium
22. Februar 1937

242

15. März 1937

J.Nr. 212²

Sehr geehrter Herr Professor !

Im Anschluss an unser Schreiben vom 10. d. Ms. teile ich Ihnen ergebenst mit, dass die in Aussicht gestellten Unterstützungen an Ihre beiden Meisterschüler Gerhard Fietz und Fritz Blikken-Hartmann in den nächsten Tagen durch die Preussische Staatsbank auf dem Postwege zur Auszahlung gelangen .

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler !

Ihr ergebener

A. K.

Herrn

Professor Alexander K a n o l d t

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

13. MRZ 1937

64

Zo. 3. No. 2/2

Berlin, den. 12. 3. 37.

Mitteilung
Mitschrift

F r a g e t o g e n

zu dem Unterstützungsgebet des *Erich Blakan-Hartmann*
Meisterschüler von *Prof. Raoul Lévy*.

1. Haben Sie für das laufende Semester vom Studentenwerk, einer Kunsthochschule, einer Stadtgemeinde, Stiftung oder von anderer Stelle bereits eine Unterstützung erhalten, evtl. in welcher Höhe? Zu 1.) *nein*
2. Haben Sie gleichzeitig mit diesem Gesuch eine Unterstützung bei anderen Stellen beantragt, evtl. bei welchen? Zu 2.) *nein*
3. Von wem und welche Vergünstigungen erhielten Sie im vorigen Semester? Zu 3.) *Bin im sofern Brauchbar.
nein.*

Ich versichere auf Eidesstatt, dass die vorstehenden Angaben den Tatsachen entsprechen. Gleichzeitig verpflichte ich mich im Falle der Gewährung meines Gesuches der Akademie der Künste sofort Mitteilung zu machen, wenn ich bei einer anderen Stelle weitere Unterstützungen beantragen oder erhalten sollte.

Es ist mir bekannt, dass unrichtige oder unvollständige Angaben eine Bestrafung nach sich ziehen würden.

*Erich Blakan-Hartmann,
Unterschrift*

11. März 37.

Zu Nr. 2/2

Lemnitz, den 11. März 37.

12 MRZ 37

F r a g e t o g e n

zu dem Unterstützungsgebet des *Farhard Fietz*
Meisterschüler von ... *Prof. Kauoldt* ...

1. Haben Sie für das laufende Semester vom Studentenwerk, einer Kunsthochschule, einer Stadtkommune, Stiftung oder von anderer Stelle bereits eine Unterstützung erhalten, evtl. in welcher Höhe? Zu 1.) *kein*
2. Haben Sie gleichzeitig mit diesem Gesuch eine Unterstützung bei anderen Stellen beantragt, evtl. bei welchen? Zu 2.) *kein*
3. Von wem und welche Vergünstigungen erhielten Sie im vorigen Semester? Zu 3.) *Keine*

Ich versichere auf Eidesstatt, dass die vorstehenden Angaben den Tatsachen entsprechen. Gleichzeitig verpflichte ich mich im Falle der Gewährung meines Gesuches der Akademie der Künste sofort Mitteilung zu machen, wenn ich bei einer anderen Stelle weitere Unterstützungen beantragen oder erhalten sollte.

Es ist mir bekannt, dass unrichtige oder unvollständige Angaben eine Bestrafung nach sich ziehen würden.

Farhard Fietz
Unterschrift

10. März 1937

J.Nr. 212

Sehr geehrter Herr Professor Kanoldt,

auf das Schreiben vom 6. d. Mts. erwidere ich Ihnen,
dass die Akademie mit Rücksicht auf Ihre Beurteilung bereit
ist, Ihnen beiden Meisterschülern Gerhard Fietz und Fritz
Blikken-Hartmann Unterstützungen im Betrage von 125 RM bezw.
60 RM zu bewilligen. Nach einer von dem vorgesetzten Herrn
Minister vor einiger Zeit ergangenen Bestimmung ist es jedoch
erforderlich, dass vor Anweisung dieser Unterstützungen von den
beiden Bewerbern die beiliegenden Formulare ausgefüllt und an
die Akademie übersandt werden. Wenn diese Formulare nicht erge-
ben, dass die betreffenden Bewerber von anderer Seite erheblich
unterstützt werden, so bleibt es natürlich bei der Gewährung
der obengenannten Beträge.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Ihr ergebener

A. K.

Herrn

Professor Alexander Kanoldt

Bln-Lichterfelde

Ringstr. 96

Prof. Alexander Kanoldt

Akademie der Künste Berlin
Nr. 9212 Formular

Berlin-Lichterfelde
Ringstr. 96
den 6. März 1937

Betrifft Unterstützungsgesuche von Meisterschülern.

In der Anlage überreiche ich die Gesuche um Unter-
stützung meiner Meisterschüler:

j.b. 1910

j.b. 1903

1.) G e r n a r d F i e t z

2.) F r i t z B l i k l e n - Hartmann.

Beiden bezeuge ich gern, daß sie bei guten Veranlagungen und ernste-
stem Streben jeglicher Förderung würdig sind. Ich befürworte daher
beide Gesuche auf das Wärmste und erkläre zu den einzelnen:

1.) Gerhard Fietz hat abgesehen von den ihm durch seine Ueber-
siedelung hierher entstandenen Kosten seit Weihnachten bis
vor kurzer Zeit - wovon er in seinem Gesuche keine Erwäh-
nung tut, an einer schweren Furunkulose gelitten, die ihn in
seiner Arbeit sehr stark behindert hat.

Ich halte ihn für besonders bedürftig und erlaube mir dahe:
die ergebene Bitte auszusprechen, daß er besonders berück-
sichtigt werde. Aus seiner Auftstellung ist zu ersehen, daß
er bei einem monatlichen Einkommen von höchstens RM 70.-
mit der Abtragung seiner Schuld einen schweren Kampf hat.
Die persönliche Bescheidenheit des Herrn Fietz ist mir so
bekannt, daß ich sie verbürgen kann.

Wenn es die vorhandenen Mittel erlauben, schlage ich eine
Unterstützung in Höhe von RM 120 bis 150.- vor.

2.) Der Fall des Malers B l i k l e n liegt etwas leichter,
doch halte ich ihn in gleicher Weise für würdig und bedürf-
tig und glaube, es durchaus vertreten zu können, wenn ich
vorschlage, ihm eine Unterstützung in Höhe von RM 50 bis
60.- zukommen zu lassen.

2 Anlagen

Kanoldt

An den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste

B e r l i n W 8
Pariserplatz 4

Charlotenstr.

zu Nr. 112 69

zu Nr. 112 68

An die Preuß. Akademie der Künste
zu Berlin.

Unterzeichner, Meisterschüler bei dem Prof. Dr.
A. Kanoldt, bewirbt sich freudig um ein Wissens-
tum auf den Mitteln des Zeichnens geöffnete Fonds
der Preuß. Akademie der Künste zu Berlin.

Er bitte um das Wissensdium in großem Maß-
stabe befreit von Materialien und Zeitverlusten
auszuführen zu wollen.

Mit erüppen Gruß
Sig. Oskar Hartmann.

Bla W 61. 3. 3. 97.

Habdelbukh. 5.

Charlottenburg
5. März 1932.

Sehr respektvoller Herr
Prof. Kirschelt!

Durch mein Vierfachtheilung
nach Berlin sind mir
Prof. Kopp in Düsseldorf,
die ich durch meine Ein-
reise nach mir selbst kann.
Durch mich ist Ingelheim
aufgezogen, die mich be-
hoben sind die ich
nicht absteigen kann, so
mein Einkommen mir
60.- bis 70.- zu monatlich
bringt. Ebenso lebt ich
mir wiss. Ingelheim für
Material. Um mehr
zu können, was ich
wollte einrichten. Anfang

in meine Nachfassungen
 ein Material bin ich sehr
 berührt ist, neuerdings ist
 in meinem Archiv sehr
 selten und bin. In
 meines für from Wohlart
 liegt noch ein Koffer
 mit Material (Kunststoff,
 Reagenz), die ich leider
 mit Goldmutter nicht
 probiert habe. Wenn,
 obwohl ich die einzelnen
 bräuch. Ich füge ein
 (nicht hängt meine
 Infektion in folge dieser
 fassung und Material
 aufschaffend bin und
 kein neueren Reagenzien
 bin.

1. Infektion für Material: aus einer C. Pöhl Bonn-Lanx	70. 51.87,-
abgesetzt für Überlebenszeit	
2. Materialaufstellung:	
bei Anna Lippert Infektion aus Otto Block Bonn-Lanx	72. 30.-
bei Dr. E. Kloss Glinicke	30.-
und weitere: Durch F. F. F. - Bonn-Lanx	
Gründung 182.47,-	
Fallen von. Unter Leitung möglich z. /., falls ich die habe, werden Anträge in zu untersuchen.	
Mit dankbarem Gruss Gordon Fisch	

24. Februar 1937

J. Nr. 124

W 1516
h

Sehr geehrter Herr Professor,

auf die Anfrage vom 13. d. Mts. erwidere ich,
dass von den Ihnen für Modelle zur Verfügung stehenden
Mitteln im Winterhalbjahr noch nichts verbraucht worden
ist. Auch die im Sommerhalbjahr infolge Nichtbesetzung
ersparten Mittel stehen Ihnen zur Verwendung in diesem
Rechnungsjahr zur Verfügung. Es sind dies insgesamt
350,- RM. Die Haushaltsmässigen Unterstützungsmittel wer-
den nicht auf die einzelnen Meisteratéliers verteilt, da
sie in der Hauptsache dazu verwendet werden müssen, ~~die~~
Schulgeldausfälle zu decken. Ich habe mir daher die Ver-
wendung dieser Unterstützungsmittel vorbehalten. Falls
einer Ihrer Meisterschüler sich in einer wirtschaftlichen
Notlage befinden sollte, bitte ich Sie, mir für diese
Schüler Unterstützungsanträge einzureichen.

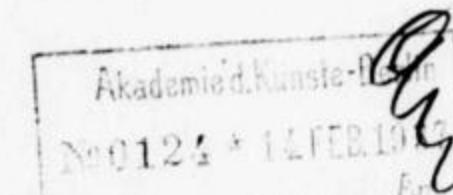
Heil Hitler!
Der Präsident
In Vertretung

Herrn
Professor Alexander Kanoldt
Bln-Lichterfelde
Ringstr. 96

Kunau A

M 43

Prof. Alexander Kanoldt
Fernspr. 73 5365



Berlin-Lichterfelde
Ringstr. 96
den 13. Februar 1937

72
Betrifft Fonds für Modelle und Unterstützung.

Um einen Ueberblick über die meinem Meister-
atelier für den Rest des laufenden Rechnungsjahres noch zur
Verfügung stehenden Mittel zu gewinnen, bitte ich ergebenst
um eine entsprechende Mitteilung. Es ist mir nicht bekannt,
in welcher Höhe eine Beanspruchung in der Zeit vor mei-
nem Amtsantritt stattgefunden hat.

An
die Preussische Akademie der Künste
Berlin W 8
Pariserplatz 4

Kanoldt

Handwritten text from the back of the card:

Meisterlich
der Historiker
in Vorbereitung
Historischer Almanach
Hausnr. 38
M
EXW
Ma

*für Oberreute der Einheit
Berlin*

den 11. 12. 1936

*Titelbuch Nr.
Seite Nr.*

W 15/17 Rechnungsjahr 1936

Berechnungsstelle: Kap. 102 Tit. 121 v. 13. 14. 15. 16. 17.

Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: <i>Werner Hitz</i> Stand: <i>Einheit Berlin</i> Wohnort: <i>Berlin</i>	<i>Kontrolleur 22/2.</i>
2.	Betrag	<i>12 R.M. 1. Rep.</i> Geschäftlich	

<i>Gegen die Buchh. der Einheit u. ll. an die Kasse in Berlin</i>	<i>(Für den Zahlungsstempel der Kasse freilassen!)</i>	<i>Betrag erhalten. den 1936</i>
---	--	--------------------------------------

M 43 Nr. 104. — Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1936)

3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	zu Mifflin Kästen für eine Familie in einem Haus, Einfamilienhaus
4.	Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt:

Der Betrag in Spalte 2 ist durch zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

*zu zahlen und
zu verrechnen
Kästen für eine
Familie in einem Haus*

f. Schleswig, 1. Hälfte
Berlin, den 1. Oktober 1930

Einnahmekontrolle Seite 3 Nr. 19

Verrechnungsstelle: Kap. 14 Tit. 16 3

Rechnungsjahr 1930

Einnahmeanweisung.

1. Des Ginzahlers	Name: <i>Kästen für eine Familie in einem Haus</i> Stand: <i>Mifflin, 1. Hälfte</i> Wohnort: <i>Berlin</i>
2. Betrag	<i>88 RM ✓ Rpf</i> buchstäblich:

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

Nr. 101. Einnahmeanweisung (Kopfbogen)
S. Johannens Buchdruckerei (Vohs, Ibbesen), Schleswig.

An die *f. Schleswig, 1. Hälfte* in *Berlin*
u. u. an die *f. Schleswig* fasse

1143

114

Jr. Stadtmus. Dr. Hünfeld

Lutken, den 5. September 1932

Rechnungsjahr 193

Verrechnungsstelle: Kap WFL Tit. 52
Ag. 37 StL 46 StL 3

Ausgabeanweisung

über einmalige Remuneration oder Unterstützungen für mehrere Empfänger

3. Gegenstand und Rechtsgrund der Einnahme, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	<p>8. Zu bestichts. für Holz d. Hoffnung Bauholz auf einer Mietfläche ist hier jetzt mit dem 21. Januar 9½ abgepfändet.</p>
4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten	<p>Festgestellt: <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>zu Lübeck am 22. Januar 1918.</p>

Festgestellt: Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 dasselbst aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche Ziffern zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von

55 B.M. ✓ Rpt

buchstäblich

ist, wie oben angegeben, zu verausgabem. ~~und fortzuhören.~~

Dr. Lippisch
P. L.
Am.

Buchhalterei
Haupttagebuch	Nr.
Kassenbuch	Nr.
Buchh. Tagebuch	Nr.
Handbuch Seite	Nr.

An dir

Mr. 172. Ausgabeanweisung über einmalige Zuwendung für mehrere Empfänger.
S. Johannisens Buchdruckerei (Joh. Möller), Schleswig.

Mr.
S. S.

1	2	3	4	5	6
Lfd. Nr.	Der Empfänger			Be- willigter Betrag R.M. ! Ref.	Namensunterschrift als Quittung
	Namen	Amts- bezeichnung	Dienstort		
1	Willy Grotz	Reichspf. Berlin		450 ✓ } Kartei	
2	Glocken-Großman			100 ✓ } Not. 2212	
				55 ✓ } U.W.	

Re. Akademie der Künste Berlin, den 1. Februar 1936

Rechnungsjahr 1936

Verrechnungsstelle Kartei

Reichspf. Berlin und andere Städte

Ausgabeanweisung

Festgestellt:

Dem Reichspf. Berlin und anderen Städten
Gefant Willy in Berlin ist eine einmalige außerordentliche
Ausgabeanweisung von 1950 R.M. 2212. R.M.

Regierung:

buchstäblich

An die
Reichspf. Berlin
u. u. an die
Kasse in Berlin

Betrag erhalten
, den 1936

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

M 43 Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
G. Johannsen's Buchdruckerei (Johs. Ibbesen), Schleswig.

M 4

der Einnahmen

*zu Grunde der Hauptprüfung der Haushalte
für das Jahr der Hauptprüfung kommt*

für die Zeit vom 1. Februar 1934 bis 31. März 1934

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstellen: umstehend

Einnahmeanweisung

P. Harten 11 Künzle Lübeck, den 1.ten März 1934

Der umstehende Gesamtbetrag von

114 RM 57 Rot

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

buchstäblich:

g.

ist einzuziehen und, wie angegeben, zu vereinnahmen.

*A. P. Harten
An*

An die Regierungshauptklasse

*Häf. 11 P. Harten 11 Künzle Lübeck**M 43*

Lfd. Nr.	Der Einzahler (eingzahlenden Kassen) Name (Bezeichnung)	Wohn-(Dienst-)ort	Betrag der Rechnung usw. R.M. R.d.	Vom Betrage in Spalte 4 entfallen auf:							
				Rechtl. Sparer		R.M. R.d.		R.M. R.d.		R.M. R.d.	
				R.M.	R.d.	R.M.	R.d.	R.M.	R.d.	R.M.	R.d.
1	Ficht, Gustav	Fehm	69,-	15,-	v	54	v				
2	Kochan, Gustav	.	55,-	30	15,-	v	70	30	v		
			124,-	57	30	v	94	57	v		

F.Nr. 1070 ✓

V e r f ü g u n g

1. Dem Meisterschüler Gerhard Fietz ist eine Matrikel gültig vom 1. Oktober 1936 bis 30. September 1939 für das Meisteratelier für Malerei des Professors Alexander Kanoldt auszustellen.
2. Der Fragebogen ist beantwortet. Der Nachweis der arischen Abstammung ist geführt.
3. Für Fietz ist eine Karteikarte auszustellen.
4. Zu den Akten.

Berlin, den 1. Februar 1937

Der Präsident

Im Auftrage

A. Quandt

Matrikel abgestellt am 19.1.37
Gutschrift angefertigt.

M 43

Prof.

Herrn
Bundeskunstakademie
Berlin

Gerhard Fietz

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unter-
stellte Meisteratelier aufgenommen und bitte um
seine Zulassung zur Immatrikulation.

50.November 1956
Berlin, den

Prof. Alexander Tawisch

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Büro der Preussischen Akademie
der Künste, Berlin W 8, Pariser
Platz 4

100 N auf je

87

80

Prof. Alexander Kanoldt

Berlin-Lichterfelde-West
Ringstr. 96 - 27. November 1926

Academie der Künste

Betreff: Gesuch des Studierenden Gernard Fietz

um Erlass des Unterrichtshonorars.

Gernard Fietz
Dorflehrer
Hausmeister
Kunstschüler
Am

30

Zu den Bewerbern um ein Meisteratelier unter meiner Leitung gehört auch einer meiner früheren Schüler G e r n a r d F i e t z , welcher nicht nur mein Klassenschüler an der Staatlichen Akademie für Kunst und Kunstgewerbe in Breslau, sondern nach meinem Wegzug von dort auch mein Privatschüler in Garmisch war. Da es sich bei ihm um einen außergewöhnlich gut veranlagten und künstlerisch begabten jungen Menschen handelt, habe ich ihm - erfreut über seine Absicht meine Zusage gegeben und ihn für das nächste frei werdende Meisteratelier vorgemerkt. Leider hat sich im Verlauf unserer jüngsten Korrespondenz herausgestellt, daß er nahezu völlig mittellos ist. Zu dem beiliegenden Gesuch habe ich ihn aufgefordert, weil ich es für meine Pflicht halte, ihm im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten jede Unterstützung und Beihilfe anzudeihen zu lassen. Ich kann mich auf Grund meiner persönlichen Bekanntschaft mit ihm für seine Würdigkeit in menschlicher und künstlerischer Hinsicht für ihn verbürgen und lege somit sein Gesuch unter der allerwärmsten Refurwortung vor.

Den Ariermachweis des Herrn Fietz lege ich hier bei. Er wird am 1. Dezember hier ankommen und sich nach Erhalt seines Aufnahmescheinss von mir im Büro dort melden. Eine "probeweise" Aufnahme kommt nicht in Betracht, da seiner endgültigen Aufnahme keine Bedenken entgegenstehen. Die hierzu erforderlichen Bedingungen sehe ich als erfüllt an.

2 Anlagen.

Kanoldt

An

den Herrn Präsidenten

der Preussischen Akademie der Künste

B e r l i n W 8

Pariserplatz 4

Berlin, den 26. November 1936

Herrn

Professor Kanoldt,

Für das Winter-Semester 1936/37 bitte ich um Erlaß der Semestergebühren, da ich seit dem Tode meiner Eltern nur 60,00 RM monatlich im Höchstfall zur Verfügung habe, mit denen ich alles zu bestreiten habe: Essen, Kleidung, Wohnung, Material usw. Außerdem habe ich augenblicklich noch hohe Kosten für Arzt, Material, Umzug, die ich abzahlen muß. Ich bin daher schon in meiner Lebenshaltung aufs äusserste beschränkt. Es ist mir unmöglich, die Semestergebühren aufzubringen. In Anbetracht meiner Lage bitte ich, sie mir zu erlassen. Ich füge einen kurzen Lebenslauf bei:
Am 25. Juli 1910 bin ich in Breslau geboren und evangelisch getauft. Nach dem Abitur besuchte ich die Breslauer Kunstabakademie unter Professor Kanoldt und Professor Schlemmer; von 1930 an bis zur Auflösung der Akademie Ostern 1932. Kurze Zeit war ich im Sommer 1931 Privatschüler von Professor Kanoldt in Garmisch. Von Breslau ging ich 1932 nach Düsseldorf an die Akademie zu Professor Nauen. Im Herbst 1933 mußte ich mein Studium an der Akademie aufgeben, da mein Vater meine weitere Ausbildung nicht mehr bezahlen konnte. Ich

lebte von 1934 an in einer Hütte im Riesengebirge, wo ich völlig abgeschlossen malen konnte, und wo ich vor allen Dingen billig lebte. Meine Eltern starben beide im vergangenen Jahre. Seitdem lebe ich mit ganz geringen Mitteln, die mir meine Eltern hinterließen und die ich außerdem noch mit 2 Geschwistern teilen muß. Ausstellungen und Verkäufe habe ich bisher nicht gehabt. In diesem Jahre lebte ich in einem Fischerdorf an der Ostsee, um den Gegensatz zwischen Gebirge und Meer fruchtbar werden zu lassen. Von diesem Winter ab besuche ich die Berliner Akademie als Meisterschüler von Professor Kandlitz.

Gugan Tietz

Meisterateliers
und Meisterschulen
der Preußischen
Akademie der Künste

Fragebogen

Vor- und Zuname: Gugan Tietz
Stand: Kunstmaler
geboren am: 25. Februar 1910
in: Bonn-Lanzen
getauft am: 21. April 1910
in: M.R., Bonn-Lanzen

Name und Stand des Vaters: Otto Tietz, Bildhauer Berlin
geboren am: 27. Februar 1870
in: Kemnitz, Kreis Leubnitz O/S
getauft am: 20. III. 1870 von eh. Relig. Herrn am Leubnitz O/S
in:

Name der Mutter (Geburtsname): Selma Einhorn
geboren am: 14. Februar 1876
in: Waldenburg / Nph.
getauft am: 14. Februar 1876
in: Waldenburg

grossvater väterlicherseits
Name und Stand: Gottlieb Tietz, Bildhauer Berlin
geboren am: 14. Mai 1826
in: 19. März 1826
getauft am: 14. Februar 1826
in: Waldenburg

83
34
5

Grossmutter väter-
licherseits
(Geburtsname): *Reinhardt, Sophie*
geboren am: *11. Mai 1839*
in: *Oggeln*
getauft am: *19. Mai 1839*
in: *Oggeln, wngar. Rel.*

Grossvater mütter-
licherseits
Name und Stand: *Berlin, Einwohner, Polizei;
Georgi, Schneider*
geboren am: *2. April 1842*
in: *Grätz, Sophie*
getauft am: *12. VIII. 1842, evangel. Bulgarisch-
Orthodoxe Kirche, Grätz*
in: *Königlich Preußische Signatur*

Grossmutter müt-
terlicherseits
(Geburtsname): *Louise Hennzel*
geboren am: *29. April 1844*
in: *Witten, Fürstentum*
getauft am: *4. VIII. 1844, evangel. Kirche Wittenberg*
in: *Königlich Preußische Signatur*

Ich versichere die Richtigkeit der vorstehenden An-
gaben an Eidesstatt.

Ich versichere ferner an Eidesstatt, dass ich von
keiner Kunstrehranstalt aus Gründen meiner politischen
Einstellung und Betätigung entlassen worden bin.

Berlin, den 16. November 1936
Unterschrift: *Georgi Hennzel*

87
84
i
V e r f ü g u n g

1. Dem Meisterschüler Fritz Bliklen-Hartmann ist eine Matrikel gültig vom 1. Oktober 1936 bis 30. September 1939 für das Meisteratelier für Malerei des Professors Kanoldt auszustellen.
2. Der Fragebogen ist beantwortet. Der Nachweis der arischen Abstammung ist geführt.
3. Für Bliklen-Hartmann ist eine Karteikarte auszustellen.
4. Zu den Akten.

Berlin, den 1. Februar 1937

Der Präsident

Im Auftrage

M. A. M. d. P.

Fürstlich ist ergriffen
Matrikel ist eingezahlt
5/2

Prof. Alexander Kanoldt
Tel.: G3 5365

Berlin-Lichterfelde-West
Ringstr. 96 - 12. Dezember 1936

14 DE 1936

An die Preussische Akademie der Künste

Berlin W 6
Pariser Platz 4

Mit dem heutigen habe ich den Kunstmaler Fritz Blikken-Hartmann, Berlin W 62, Nettelbeckstr. 5 nach vorheriger Prüfung probeweise in das mir unterstellte Meisteratelier aufgenommen.

Meine Nachfrage nach ihm bei der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart, an welcher er 6 Semester als Studierender eingeschrieben gewesen ist, wurde nach jeder Richtung zufriedenstellend beantwortet.

Da das ihm zugedachte Atelier z.Zt. noch von Herrn Schröner bezogen ist, wird Herr Blikken-Hartmann voraussichtlich nicht vor dem 1.I.37 einzuziehen können. Da das Wintersemester dann schon zur Hälfte verstrichen ist, müsste m.E. vom Unterrichtshonorar ein entsprechender Abzug gemacht werden, was im vorliegenden Falle umso mehr zu vertreten ist, als sich Herr B.-H. schon Mitte Oktober gemeldet hat und es äußere Gründe sind, welche es mir nicht ermöglichen, seine Aufnahme zu beschleunigen; insbesondere der Umstand, dass Herr Schröner verreist war und bis heute meiner Aufforderung zur Räumung nicht nachgekommen ist. Herr B.-H. wird sich mit Herrn Schröner persönlich ins Benehmen setzen, um eine gütliche Vereinbarung wegen der Räumung herbeizuführen.

Herr Blikken-Hartmann meldet sich voraussichtlich am Montag, den 14.ds. zur Immatrikulation.

1 Anlage!

Kanoldt

14 DEZ 1936

Herrn
Ehrenlehrer
Frau=

Fritz Bliklen-Hartmann, Berlin W 62
.....

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unter-
zunächst probeweise
stellte Meisteratelier aufgenommen und bitte um
seine Zulassung zur Immatrikulation.
ihne

Berlin, den 12. Dezember 1936...

Prof. Stanoldt

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Büro der Preussischen Akademie
der Künste, Berlin W 8, Pariser
Platz 4

4. 10. 36 ab

Meisterateliers
und Meisterschulen
durch die Kunstakademie
der Stadt Stuttgart

F r a g e b o g e n

Vor- und Zuname: Fritz Bliklen - Hartmann
 Stand: *Kunstmaler*
 geboren am: *24. Juli 1903*
 in: *Stuttgart*
 getauft am: *30. August 1903* *in*
 in: *Stuttgart*

Name und Stand
des Vaters: *Fritz Hartmann, Kaufmann*
 geboren am: *29. Juni 1866*
 in: *Offenbach*
 getauft am: *19. Juli 1866* *in*
 in: *Offenbach*

Name der Mutter
(Geburtsname): *Bliklen Sophie*
 geboren am: *9. Juli 1878*
 in: *Oberrimbach*
 getauft am: *28. Juli 1878* *in*
 in: *Gründel*

grossvater väter-
licherseits
Name und Stand: *Hartmann Sophie Frieder. Kettler*
 geboren am: *13. Mai 1826*
 in: *Ostlingen*
 getauft am: *28. Mai 1826* *in*
 in: *Ostlingen*

Grossmutter väter-
licherseits
(Geburtsname): Seufert, Maria Katharina
geboren am: 11. Juli 1834
in: Bötzow
getauft am: 27. Juli 1834 ad.
in: Bötzow

Grossvater mütter-
licherseits
Name und Stand: Blikken, Jürgen, Doktor
geboren am: 24. September 1851
in: Friederuppett
getauft am: 1. Januar 1852 ad.
in: Friederuppett

Grossmutter mütterlicherseits
(Geburtsname): Müller, Pauline Friederike
geboren am: 29. Oktober 1852
in: Rixdorf
getauft am: 7. November 1852 ad.
in: Rixdorf

Jch versichere die Richtigkeit der vorstehenden Angaben an Eidesstatt.

Jch versichere ferner an Eidesstatt, dass ich von keiner Kunstlehranstalt aus Gründen meiner politischen Einstellung und Betätigung entlassen worden bin.

Berlin, den 2. Dezember 1936

Unterschrift:

Fritz Blikken-Hartmann

59
22. Dezember 1936

J. Nr. 1234

M 150m ✓
Sehr geehrter Herr Professor,

auf das Schreiben vom 17. November d. Js. teilen wir Ihnen ergebenst mit, dass das Neubaubüro der Technischer Hochschule auf unsren Antrag auf Instandsetzung der Atelierräume 186/187 geantwortet hat, dass zurzeit die erforderlichen Mittel nicht zur Verfügung ständen. Der Leiter des Neubaubüros, Oberbaurat Weissgerber hat aber für dieses Rechnungsjahr bei der Preussischen Bau- und Finanzdirektion zusätzliche Mittel beantragt, mit denen bei ihrer Bewilligung die von Ihnen gewünschten Arbeiten noch ausgeführt werden können. Sollten jedoch die noch in Aussicht gestellten Mittel für die Instandsetzung Ihrer Atelierräume nicht mehr ausreichen, so werden wir ihre Bereitstellung im nächsten Rechnungsjahr erneut beantragen. Bis dahin müssten die beiden Räume vorläufig in ihrem jetzigen Zustande von Ihnen in Benutzung genommen werden.

Der Präsident
In Vertretung

Herrn
Professor Alexander Kanoldt
Bln-Lichterfelde
Kingstr. 96

M 43

90

PREUSSISCHE BAU- UND FINANZDIREKTION
NEUBAUBÜRO DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE

BW II I a 578-

BERLIN-CHARLOTTENBURG / DEN 14. Dez. 1936.
BERLINER STRASSE 31-32 / FERNSPR. WILHELM 4393

Bei allen Antworten bedarf es der Angabe obiger Geschäftsziffernnummer

An die

Preuss. Akademie der Künste,
Berlin W. 8,
Pariser Platz 4.

*herrn Prof. Kancldt
Kunstakademie*

Betrifft: Instandsetzung des Meisterateliers für Herrn

Prof. Kancldt, - J. Nr. 1033.

Auf das Schreiben vom 20. September 1936 teile ich ergebenst mit, dass für die beantragten Instandsetzungsarbeiten zurzeit die erforderlichen Mittel nicht mehr zur Verfügung stehen. Ich werde in den nächsten Tagen noch für dieses Rechnungsjahr zusätzliche Mittel beantragen, mit welchen ggf. auch die vorgenannten Arbeiten ausgeführt werden könnten. In diesem Falle würde ich rechtzeitig auf Ihren Antrag zurückkommen. Sollten die noch in Aussicht gestellten Mittel für die Instandsetzung der Räume des Prof. Kancldt jedoch nicht mehr ausreichen, so würden die Mittel im nächsten Rechnungsjahr erneut beantragt werden. Die Räume für Prof. Kancldt werden dann vorläufig im jetzigen Zustand in Benutzung genommen werden müssen.

Im Auftrage

Kegel

atriell
tblied verhältnis ist verdeckt
obligatoeum-nis
30. Februar

E+M

20. November 1936

J. Nr. 1033

M (LW)

Der zum Nachfolger des Professors Max Kutschmann in die Vorsteherstelle eines Meisterateliers für Malerei berufene Professor Alexander Kanoldt beabsichtigt, das ihm zugewiesene Atelier Raum 186/187 im Gebäude der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst möglichst bald in Benutzung zu nehmen. Der Zustand der beiden Räume macht aber eine Instandsetzung dringend nötig. Die Kosten würden sich schätzungsweise auf etwa 300,- RM belaufen. Wir bitten die Instandsetzungsarbeiten, die unbedingt erforderlich sind, möglichst umgehend ausführen zu lassen und die hierfür erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Der Präsident
In Vertretung

Klemens

An die
Preussische Bau- und Finanzdirektion
Neubau-Büro der Technischen Hochschule

Berlin NW 87
Franklinstr. 27 . 29

1143

Prof. Alexander Kanoldt
Fernspr. G 3 5365

Berlin-Lichterfelde-West
Ringstr. 96 - 17. Novb. 1936

Akademie der Künste

1933 * 100000

Betrifft Meisteratelier Hardenbergstraße 33

Heute besichtigte ich mit dem Custos der Vereinigten Staatschulen Herrn Professor Wendland die vorhandenen Ateliermöglichkeiten für mich.

Da ich die schwedenden Differenzen in der ungelösten Frage der dortigen Atelierverteilung einerseits nicht verschärfen, andererseits möglichst schnell im neuen Atelier meine Arbeit beginnen will, bin ich entschlossen, mich vorerst mit dem Doppelatelier Nr. 186/187 (?) zu begnügen, obwohl es eigentlich Schülerateliers sind und als solche auch von Herrn Professor Kutschmann vergeben worden waren.

Der Zustand der beiden Räume macht eine Renovierung dringend nötig. Herr Professor Wendland sagte mir, daß Mittel hierfür bei den Vereinigten Staatsschulen nicht vorhanden wären - sie müssten beantragt werden. Die Kosten belaufen sich insgesamt schätzungsweise auf 300 RM.

Ich bitte ergebenst um Genehmigung der Renovierung und um entsprechenden Antrag bei der Bau- und Finanzdirektion. Besonders dankbar wäre ich, wenn die Angelegenheit möglichst rasche Erledigung finden könnte, damit mir nicht noch mehr Zeit verloren gehen muß.

An
den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste

B e r l i n W 8
Pariserplatz 4

Kanoldt

841

Zusammenstellung
der Einnahmen an Provinz der Niederschles. u. Oppeln
für Kosten der Polizei gegenwärtig

für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1934

Rechnungsjahr 1934

Verrechnungsstellen: umstehend

Einnahmeanweisung

Fr. Oberamtsrat Gräf Berlin, den 2ten Oktober 1934

Der umstehende Gesamtbetrag von

100 RM ✓ Rdt

buchstäblich:

zu dem umstehenden Betrag zu 100,- Rdt
sind einzuziehen und, wie angegeben, zu vereinnahmen

h. Kripoamt
in Solingen

An die Regierungshauptklasse

Fr. Oberamtsrat Gräf
Berlin

1	2	3	4	5	6	7	8
Lfd. Nr.	Der Einzahler (einzahlenden Kassen)		Betrag der Rechnung usw.	Vom Betrage in Spalte 4 entfallen auf:			
	Namen (Bezeichnung)	Wohn-(Dienst-)ort		Kap.	Kap.	Kap.	Kap.
			R.M.	R.D.	R.M.	R.D.	R.M.
1	Werner Niggel	Erkheim	17	1	17	1	
2	Wegfahrt Gebüh.	"	17	1	17	1	
			182	1	182	1	

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1212

ENDE